Conrad's neuer Laden.

120 und 122 Wyoming Avenue.

Die neuesten Moden in Männer und Knaben

Steifen und weichen Filz Hüten, Hemden, Ausstaffirungen, Handschuhen usw.

Absolute Sicherheit für Ihr Geld.

Die Fonds dieser Bank sind achtsam angelegt einzig in wohlgesicherten Anleihen, erste Klasse Bonds und werthvollem Grundeigenthum.

Alle unsere Anlage Sekuritäten sind untersucht und bestätigt worden durch den Ver. Staaten Bankprüfer. Das gleiche geschah mit unseren Anleihen und collateral Sicherheit. Diese Bank könnte jeden Depositor in voll. Dollar für Dollar, bezahlen, und immer noch gut sein für über eine und einviertel Million Dollars.

Union National Bank,

Ver. Staaten Depositum.

Ecke Lackawanna und Washington Ave. Scranton, Pa.

Für Ihren Säugling

der ein gutes Nahrungsmittel nöthig hat, oder für Ihre Familie, wenn Sie wünschen reiche, reine Milch, gebrauchet

Dr. Lange's Lactated Tissue Food.

Es ist nicht, was wir sagen, sondern was die Milch thut, welches die ganze Geschichte Ihrer Popularität erzählt.
Fraget den Apotheker dafür oder schreibt an

Dr. Lange,

315 Jefferson Avenue, Scranton, Pa.

Das Bier von Bieren seit über dreißig Jahren.

Die höchste Errungenschaft in der Braumeister-Kunst ist angenehm und überzeugend demonstrirt durch

E. Robinson's Söhne Pilsener Bier

Es ist ein wirklich gesundes Bier mit einem reichen, vollen Geschmack, der ganz sein eigen ist —ein fehlerfreies Bier, das Sie nicht mehr kostet, wie die „gewöhnlichen" Gebräue.

Rufet 470 „altes" Rufet 542 „neues."

"Onyx" Hosiery

Sie erhalten gute Werthe in jeder Preislage—Seide, Lisle oder Cotton 25c to $5.00 per pair

Emery-Beers Company, Inc.

WHOLESALE 153-161 EAST 24th ST. NEW YORK

Eine Haut wie Sammt
glatt, rein, frei von Falten.

Gebrauchen Sie den ungemein wohlriechenden Cream der wunderschönen India Blume und man wird Sie in Ihrer Gesichtsfarbe beglückwünschen.
Ihr Kaufmann verfügt über Elcaya, oder wird dasselbe erlangen.

CRÊME ELCAYA

3 IN ONE OILS. CLEANS. POLISHES. PREVENTS RUST

3 IN

3-in-One ist eine leichte, reine Ölmischung, die sich nie verhartzt. 3-in-One ist ein vollkommenes Schmieröl für Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Fahrräder, Schlösser, Uhren, Gewehre, Rasenmäher—*kurz für alles*, was im Hause oder im Bureau der Ölung bedarf. Kein Fett. Keine Säure. Ein weiches Tuch mit ein wenig 3-in-One säubert und poliert alle furnierten und lackierten Möbel und Holzarbeiten in ausgezeichneter Weise. Ein Meter feines schwarzes Nesseltuch mit 3-in-One besprengt liefert einen *idealen, staubfreien Wischlappen*.
3-in-One lässt positiv keinen Rost aufkommen an Gewehren, Automobilzubehörteilen, Badezimmer-Armaturen, Gasherden und allen anderen Metallgegenständen innerhalb und ausserhalb des Hauses und in jedem Klima. Es sinkt in die unsichtbaren Metallporen ein und bildet einen bleibenden schützenden Überzug.
GRATIS—3-IN-ONE—GRATIS. Man schreibe sofort um eine grosse Gratis-Flasche und das 3-in-One-Lexikon, welches hunderte von Anwendungsarten aufführt.
3-in-One wird in allen guten Läden in Flaschen von 3 Grössen verkauft: 10 c. (1 Unze), 25 c. (3 Unzen), 50 c. (8 Unzen, ½ Pinte). Auch in neuer, patentierter handlicher Ölkanne, 25 c. (3-½ Unzen).

3-IN-ONE OIL COMPANY
42DA Broadway New York

Erinnert euch

beim nächsten Bedarf, daß die Accidenz-Abtheilung des „Scranton Wochenblatt" eine der besten in der Stadt ist.

Kundschafterpatrouille auf dem Marsch im nördlichen Mexiko.

Photo by American Press Association.

An der Grenze.

Besondere Maßregeln zum Schutz gegen mexikanische Einfälle.

Die wiederholten Einfälle mexikanischer Banditen auf amerikanisches Gebiet haben von Seiten der amerikanischen Armeebehörden außerordentliche Maßnahmen zum Schutze der Grenze notwendig gemacht. Selbst in Friedenszeiten wurde an der mexikanischen Grenze ein ziemlich scharfer Patrouillendienst unterhalten, doch seit dem ersten Einfall der Villaisten, der die Absendung einer militärischen Expedition auf mexikanisches Gebiet zur Folge hatte, haben sich die bisherigen Vorsichtsmaßregeln als ungenügend erwiesen.

Da die regulären Truppen nicht ausreichend waren, wurden die Milizen von Texas, New Mexiko und Arizona

Photo by American Press Association.
General H. A. Greene.

zur Unterstützung herangezogen und die Grenze wurde in Abschnitte geteilt, die von gemischten Patrouillen, unter Leitung einer Anzahl höherer Offiziere, darunter die Generäle James Parker und H. A. Greene, die Grenze bewachen.

Seit dem Einmarsch amerikanischer Truppen in mexikanisches Gebiet hat sich die Volksstimmung in Mexiko gegen die Ver. Staaten, die niemals sehr freundlich war, erheblich verschlimmert und besonders in den Grenzdistrikten herrscht eine Aufregung, welche für die Zukunft das Schlimmste befürchten läßt. In Anbetracht dessen haben die

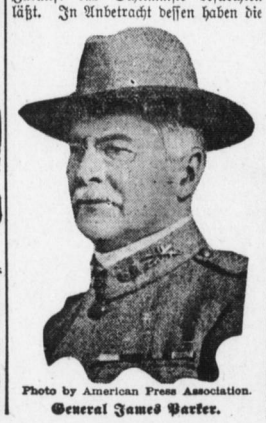

Photo by American Press Association.
General James Parker.

Militärbehörden an die Regierung die dringende Forderung gestellt, den Mangel an Truppen möglichst rasch abzuhelfen, wenn nötig, durch die Einberufung weiterer Milizen aus anderen als den Grenzstaaten.

Die nicht aus den Grenzstaaten stammenden Milizsoldaten sind nicht sehr begeistert für die Aussicht, auf mexikanischem Gebiet Heldentaten zu verrichten. Viele der Milizleute haben sich direkt geweigert, die mexikanische Grenze zu überschreiten, da sie unter dem Gesetz nicht verpflichtet seien, im Auslande zu kämpfen. Die Militär behörden haben verfügt, daß diese Mannschaften vor ein Kriegsgericht gestellt und prozessiert werden sollen.

Man sieht in militärischen Kreisen dem Ausgange dieser Prozesse mit Spannung entgegen, da man in Betreff der Berechtigung der von der unwilligen Soldaten eingenommenen Stellung entschieden geteilter Ansicht ist. Der Ausgang dieser Verhandlungen dürfte auf die Bereitwilligkeit junger Leute, sich dem Milizverband anzuschließen, einen wesentlich bestimmenden Einfluß haben.

Bombenmahlzeit.

Humorvolle Schilderung aus dem Leben an der Front.

Ein Kriegskorrespondent schreibt von der Front im Westen: Das Essen stand gerade auf dem Tisch. Wir sind gerade beim besten Löffeln, als wir das so melodische Pfeifen hören, das ganz schnell anschwellend mit einem Mordskrach endet. S—ſ—ſ—ſcht—bumm. Das geübte Ohr hört diesmal gleich am Klang, daß es nicht das leichte Feldgeschütz ist, sondern „schwere Brocken." Wuiiit—bauß, kommt der zweite Schuß, und zwar erheblich näher. Drei Mann springen auf und wollen in den Keller. Aber noch haben wir die Ruhe, weiterzuessen; der Kohl ist tadellos, wirklich gut; vorsichtshalber machen wir uns aber sprungbereit. Wuiiit—bauß, haut der dritte Schuß ein. Jetzt schießen sie genau auf die Straße, an der unser Haus liegt, die alte Bude zittert. Nun ists Zeit, wir flüchten beschleunigt in den Keller. Wohlüberlegt nehmen wir zum größten Teil noch unsern Teller voll dampfenden Kohl mit. In regelmäßigen Abständen krachen jetzt die Einschläge, wir schätzen: links vorbei . . ., verflucht mehr rechts . . ., weiter vor. Der gute Kohl hätte ja oben besser gemundet; aber immerhin auch so schmeckt er. Da ein Krach, der Keller scheint sich zu heben, draußen hört man Steine herunterprasseln. Wir wissen: jetzt gilts. Entweder ging der Schuß schon in unser Haus, sonst in das Nebenhaus. Das Kaliber können wir unserem Keller nicht recht zumuten. Blitzschnell kommt jemanden der Gedanke: am Dorfausgang ist ein guter Unterstand. Wenn wir laufen was das Zeug hält, kommen wir gerade hin, bis der nächste Schuß kracht. Im gleichen Augenblick, in dem der letzte Mann drin ist, kracht es! Der Unterstand bebt, draußen Staub, Prasseln. Der Schuß ist in den Hausgiebel gegangen, an den sich der Unterstand anlehnt. In regelmäßigen Abständen von zwei Minuten kracht Schuß auf Schuß. Es sind die schönen schwarzen „Knackmandeln," neutrale amerikanische Munition, die einen sehr starken, schwarzer Rauch bei der Explosion entwickeln Nach jedem Schuß guckt einer heraus und meldet, wo der Schuß hingegangen ist. Ein Kamerad hat die Uhr in der Hand und ruft nach einundeinhalb Minuten dem Beobachter „Vorsicht" zu, worauf der Beobachter in den Unterstand zurückkehrt, denn immerhin man kann nie wissen. Aber die Brüder halten den Zeitabstand gut inne und schießen mit ihren 15,5-Zentimeter-Kaliber infam gut, sie haben unsere Ecke, die Straßenkreuzung „schwer weg." Der Ortskommandant hat die Straße ausbessern lassen durch etwa fünfzehn Mann, während der Zeit kam ein französischer Flieger. Er muß wohl eine Meldung gemacht haben, jedenfalls muß es der neue Rinnstein büßen. Daß es nicht gerade die frommsten Segenswünsche sind, die wir diesem Flieger nachschicken, kann man uns nicht verübeln, den gerade nach einem furchtbaren Krach meldete unsere Beobachtung: „Unser Haus ganz in Rauch und Staubwolke, anscheinend Treffer." Ja, ja, nun können die Franzmänner es nicht einmal vertragen, wenn man etwas zur Verschönerung ihrer Orte tut. Wuiiit—bautz—, wieder haut einer in dieselbe Gegend. Wir haben schon angenehmere Stunden verlebt, aber trotzdem werden Witze gerissen: man sollte das Schießen verbieten, meint jemand, wenigstens in der Mittagszeit, wenn es Kohl gibt, meint ein milder Gesinnter. „Wir wollen an Joffre telephonieren." Achtung! Wuiiit—bautz.—Endlich vergehen drei Minuten, ohne daß der fällige Schuß fällt. Vier Minuten, na? Fünf Minuten? Wird noch geschossen, wird noch geschossen? fragt jemand in Anlehnung an den Abfrageruf beim Fernsprecher: „Wird noch gesprochen?" Aber die Herren von drüben antworten nicht mehr. „Schluß." Der Spaß hat über eine halbe Stunde gedauert. Etwas vorsichtig kriechen wir aus unserer Erdhöhle heraus. Zu Hause sieht es gut aus. Zwei Schuß sind in den Scheuneneingang unseres Hauses hineingegangen. Die ganze Bude hat sich „verbogen." Bei der üblen Bauart der französischen Bauernhäuser nicht zu verwundern. Ueberall klaffen große Risse. Aus unserem Schrank sind die Flaschen und Teller herausgefallen. In dem Kohl schwimmt der Kalk. Vor dem Hause liegen die großen Steinblöcke wild umher; der Boden aufgerissen. „Ja, ja, wie leicht konnte das ins Auge gehen!" Nun fangen wir an, unsere Bude wieder auszubessern. An der Tür wird jetzt ein Schild angebracht: „Eintritt für Granaten verboten!"

Straßburger Kartoffeln.

Zwei Unzen Schinkenreste werden nebst zwei Zwiebeln würflig geschnitten, in zwei Unzen Butter durchgeschwitzt, mit Mehl verrührt und wenn dieses gar ist, ein Pint Milch zugefügt. Die Tunke muß langsam zehn Minuten kochen, wird mit Salz und Pfeffer abgeschmeckt und durchgestrichen. Inzwischen kocht man Kartoffeln in der Schale und löst einen schönen entwässerten Salzhering aus Haut und Gräten, um ihn in Würfel zu schneiden, während die fertigen Schalkartoffeln nach dem Abziehen in Scheiben geteilt werden. Beides mischt man mit der Tunke, füllt alles in eine ausgestrichene Auflaufform, bestreut die Oberfläche mit geriebenen Käseresten, träufelt etwas zerlassene Butter darüber und bäckt das Gericht lichtbraun. Rückstände der Tunke geben mit Schwarzwurzelstücken, Haferflokken und Wasser gekocht, durchgestrichen und mit Muskatnuß und gehackter Peterfilie gewürzt, eine treffliche Suppe.

In der Kunstausstellung.

Maler (selbstbewußt): „Sehen Sie mal die vielen Menschen, die sich da vor meinem Tierstück ansammeln!"

Bekannter: „Ja, dem Vorderstehen scheint das Bild zu gefallen . . . den staunen die andern an."

Neue Bezeichnung.

Landwehrmann (zu einem Kameraden, der einen Transport gefangener Russen geleitet): „Was bringst denn Du für eine Gesellschaft daher?"

„O mein, weißt Du, es sind bloß ein paar Dutzend entgleiste Dampfwalzer!"

Wenn Sie ermüdet und durstig sind

so bestellen Sie eine Flasche Stegmaier's

Goldene Medaille

Bier. Sein reine, perlende, zufriedenstellende Güte vertreibt Gehirnermüdung und Muskelnerschlaffung.

Verlangt es immer—sehet nach dem Namen auf der Flasche.

Stegmaier Brau Co.

Beide Telephone.

Wm. F. Kiesel,

Passage- Notariats- und Bank-Geschäft, Feuer-Versicherung.

[Etablirt 1859.]

515 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Schiffskarten jeder Dampferlinie nach und von Europa und dem Orient.
Vermögen sowie Erbschaften einkassirt.
Vollmachten, Testamente usw. ausgefertigt.
Vereinigte Staaten Reisepäße besorgt.
Geldsendungen nach allen Welttheilen.
Verkauf von Häusern und Bauplätzen.

Gebrüder Scheuer's „Keystone" Brod, Cräcker und Cakes Bäckerei,

343, 345 und 347 Brook Straße, gegenüber der Knopf-Fabrik,

Süd Scranton.

Wir erledigen Bestellungen zum Ankauf oder Verkauf von

American Water Works und Electric 1st Preferred.
American Water Works und Electric theilweise Preferred.
American Water Works und Electric Common zu dem Markt.
Benachrichtigt uns von irgend welchen Bestellungen.

Brooks & Co., Bankiere,

Mitglieder der New York Stock Exchange.
Scranton, Pa. Wilkes-Barre, Pa.
Binghamton, N. Y.

Alt Heidelberg.

Restauration:

A la Carte, Table d'hote von 12—2 Uhr Nachmittags.

Importirte und hiesige Biere. Feine Liquöre und Cigarren. Separate Gesellschaftszimmer.

Albert Zenke, Eigenth.

206—210 Penn Avenue.

Lohmann's,

323-325 Spruce Straße.

„Club" Frühstück.
Dinner und Kaufmann's Lunch 11.30 bis 2.
A la Carte immer.
Theater Gesellschaften Spezialität.
Prompte Bedienung.
George J. Rosar, Eigenthümer.

Henry Horn's Restaurant,

213 Penn Ave., Scranton, Pa.

Außer den besten Getränken und Cigarren werden auch die in einer vorzüglichen deutschen Küche zubereiteten Speisen auf Verlangen serwirt, und zwar zu sehr mäßigen Preisen.
Kaufmanns Mittagslunch täglich 25 Cents. Jeden Samstag Abend warmer Lunch—Schweinefleisch, Beef a la Mode, etc., mit Sauerkraut oder Kartoffelsalat.

Zeidler Bäckerei Co.

Louis & Kohler, Eigenthümer,

Deutsche Bäckerei

210 Franklin Avenue.

W. F. Vaughan, Grundeigenthum

Gekauft, Verkauft, Vermiethet.

Office, 530 Spruce Straße, Scranton, Pa

Deutsch gesprochen.